

›„Lindentheatler“ zeigt starke Premiere‹

KG Alt-Lindenthal führt junge Laienschauspieler zusammen – Jede Session ein neues Stück



In lustigen und ungewöhnlichen Szenen (Foto unten und oben) brillierten die Jungschauspieler des „Lindentheatlers“.



Eine echte kleine Kulturkammer hatte die KG Alt-Lindenthal zum Ende der Session 2007 in Gang gesetzt, als sie junge Theaterfreunde zu einem Schauspiel-Casting aufrief. Entstehen sollte das „Lindentheatler“, das künftig in der Session der Gesellschaft einen festen Platz finden soll.

„Café Colonia – Zwischen Wahnsinn und Mallorca“ hieß das Stück, das Mareike Kentgens, Sonja Spürkmann, Jürgen Lenz und Ingo Blum konzipiert und teilweise auch kleinere Rollen darin übernommen hatten. An drei Abenden im Pfarrsaal von St. Stephan spielten sich die „Lindentheatler“ in die Herzen ihres Publikums.

„Es war ein Experiment, doch das Ergebnis war für uns einfach überwältigend“, freute sich Sonja Spürkmann. Immerhin war neben zahlreichen Verantwortlichen aus dem Gesellschaftsvorstand sogar die Vorstandsetage des Festkomitees des Kölner Karnevals inklusive Helmut Zils und Paul Bong für den Juniorenförderkreis zugegen, um das Theaterstück zu bewundern.

Neun Jungschauspieler, die teilweise vorher noch nie auf einer Bühne gestanden hatten, trauten sich an ihre Rollen heran. Bianca Raski, Benedikt Eigl, Diane Hess, dazu Mareike Kentgens, Ingo Blum, Alina Shron, Sonja Spürkmann, Theresa Voß und Natalia Graulich zeigten sich gut aufeinander eingespielt. Dahinter stand eine Vielzahl Helfer, die sich um Schauspielcoaching, Kostüme, Bühnenbild, Requisiten, Programmhefte, Tontechniken, Öffentlichkeitsarbeit und vieles mehr kümmerten. „Ein großes Kompliment geht an die junge Truppe – wir freuen uns schon auf das nächste Stück“, zeigte sich Alt-Lindenthal-Präsident Wolters begeistert. Nach dem Vorhang überreichte er jedem Beteiligten als Dank den Sessionsorden.

Nicht nur das Bühnenresultat war der Karnevalsnachwuchsgruppe wichtig: „Es haben sich viele neue Freundschaften gebildet“, berichtet Sonja Spürkmann. Der Erfolg lässt die „Lindentheatler“ in eine spannende (Theater-)Zukunft blicken. (tew)



Von Null auf Hundert: Ab sofort wollen die „Lindentheatler“ in jeder Session ein neues Stück aufführen.